

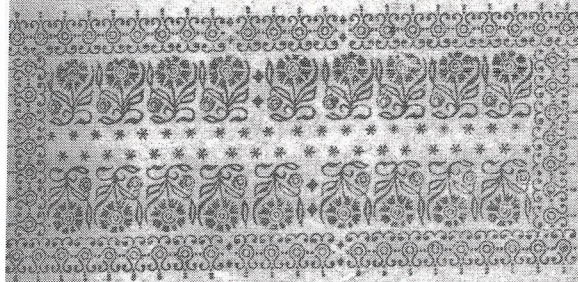
Versuch
in
Scherzhaften Liedern.

332.

*Nos haec nouimus esse nihil.
Martialis.*

B E R L I N .

Geim,
P



Am . .

Mein Engel!

Senn Anakreon mir nicht vor-
gesungen, und wenn du mir
nicht zugehöret hättest; So
hätte ich niemals scherzhafte Lieder ange-
stimmet. Du hörtest sie, du gabst ihnen
Beifall, du lobtest den Dichter und seine
Lieder. Einen so schönen Sieg haben nie-
mals

mals Petrarche erhalten! Ich darf dich nicht loben, aber ich versichere dir, wenn ich auch nichts, als dich, kleine Brunette, damit erobert hätte; Wenn ich gleich das Lob der Schönen und der Kunststrichter nicht damit erwerben kann; So werde ich doch niemals bereuen, daß ich mich unterstanden habe, die Ueberreste des artigsten Geistes unter den Alten vor nachahmbar zu halten.

Du magst indessen meine Verwegenheit rechtfertigen, wenn sie von Kennern verachtet oder bewundert wird. Ich dürste dir nicht von dir verlangen, wenn du nicht so bitter böse geworden wärest, als ich sagte: Die Urtheile einer Geliebten müssen keinen Verfasser dreist machen. Ich konnte deinen Kuß nicht missen, sonst hätte ich damals noch eine halbe Stunde länger hierüber mit dir gezankt. Glaubst du nun, mein Engel, daß mich deine Urtheile

teile dreist gemacht haben? Sage nein, wenn du willst, daß dir nicht eines von den Liedern an Doris allein bekannt seyn soll. Ich habe iezo nur dieienigen drucken lassen, die du nicht vor heilig hältst. Deine Schwestern mögen von der Sittenlehre derselben auf das Herz des Verfassers schließen, wenn sie keinen Scherz verstehen; weiß ich doch, daß du ihn verstehst. Sage mir nur, wie ich die Scherze die du noch nicht beurtheilet hast, nach deinem Geschmacke verbessern soll. Die Scherzrichter werden alsdenn erst damit zufrieden seyn.

Wie aber? Wenn sie sich unterstehen sollten, dein geheimes Lob, welches die Anzahl der Lieder so groß gemacht hat, nicht zu bestättigen? Du magst dich vertheidigen, wenn du ein Mittel weißt. Mir wird kein Tadel zuwider seyn, er wird mich nur behutsamer machen. Du wirst

meine Widerspenstigkeit, die du bisher eigensinnig geneunt hast, bald anders nennen. Drei Urteile werden dich überzeugen, daß es nicht aus blossen Eigensinn geschehen sei, als ich vor einem Jahre den Druck, den du veranstaltet hattest, verhinderte, obngeachtet ich vorher wußte, daß dis Unternehmen dir zwei unzufriedene Minen, und mir zwei verdriessliche Blicke, ein Lied, und hundert gute Worte kosten würde.

Wie viel Minuten, die ich nicht vergnügt zugebracht habe, hast du schon auf deinem Gewissen? Du kamst gestern wieder eine halbe Stunde zu spät in die Gesellschaft. Die Frau von S . . . hatte mich schon zweimal gefragt: Warum ich so oft nach der Uhr sähe; und das verzweifelte kleine schwarze Mädchen sahe es mir an den Augen an, daß du mir fehltest. Es war mir lieb, daß v. J. zu spät kam.

Er



Er hätte in der That noch einmal zu mir gesagt: Du siehst ja aus wie ein verlebter Seufzer.

Was wird deine Tante sagen, wenn Sie das Lied auf die schwarze Lerche zu lesen bekommen wird? Sie weiß nicht daß du auch eine hast. Ich will dir mündlich sagen, was du vor einem Spas machen kannst.

Weißt du was mein Engel? Ich muß es dir nur gestehen: Die Lieder an Doris, oder die, worin Doris was zu thun hat, gefallen mir nun da sie gedruckt sind. Hätt' ich doch die übrigen nur mit drucken lassen. Ach! wie böse würdest du kleines Ding nicht geworden seyn. Nein, ich werde es nicht eher thun, bis du wirst zu Stande gebracht haben, was ich dir vorschlagen werde.

Als die Fran Dacier die Scherze
 des scherzhaftesten Griechen, den Damen
 angenehm machen wollte, mußte sie ihn
 in ihrer Muttersprache unterrichten.
 Wenn deine Schwestern die Lieder auf
 dich singen sollen, so muß du sie in Rei-
 me übersetzen, wie ich die Wahl (pag. 25.)
 übersetzt habe. Bring morgen einen
 Versuch mit in die Oper, ich will dir
 Noten mitbringen, nach welchen du das
 übersetzte Lied singen und spielen kannst.
 Lebe wohl, kleine Brunette. Ich wer-
 de diese Nacht von dir, von einem Kusse,
 und von einer Sommerlaube träumen.



Anakreon.

Anakreon, mein Lehrer,
 Singt nur von Wein und Liebe;
 Er salbt den Bart mit Salben,
 Und singt von Wein und Liebe;
 Er krönt sein Haupt mit Rosen,
 Und singt von Wein und Liebe;
 Er paaret sich im Garten,
 Und singt von Wein und Liebe;
 Er wird beim Trank ein König,
 Und singt von Wein und Liebe;
 Er spielt mit seinen Göttern,
 Er lacht mit seinen Freunden,
 Vertreibt sich Gram und Sorgen,
 Verschmäht den reichen Pöbel,
 Verwirft das Lob der Helden,
 Und singt von Wein und Liebe;
 Soll denn sein treuer Schüler
 Von Haß und Wasser singen?

